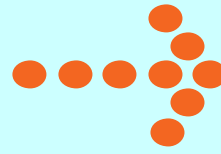


Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

*Kreis*krankenhaus *Köthen*

Version 0.8
August 2005



Herausgeber:

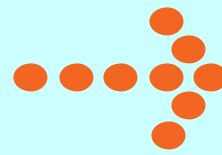
Kreis Krankenhaus Köthen

Betrieb des Landkreises Köthen
Verwaltungsdirektor: Dr.-Ing. H. Köhler

Friederikenstraße 30
06366 Köthen

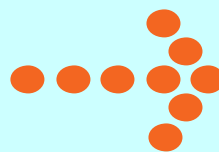
Telefon: +49 3496 521100
Telefax: +49 3496 521101
Email: info@kh-koethen.de
Internet: www.kh-koethen.de

Köthen, im August 2005

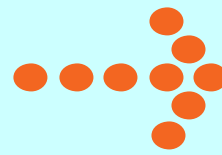


Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	3
	Einleitung	5
	Basisteil	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A- 1.7 A	Fachabteilungen	8
A- 1.7 B	TOP - 30 - DRG	9
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	11
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	12
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	12
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	13
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
B-1.1 - B-1.4	Name, medizinisches Leistungsspektrum, besondere Versorgungsschwerpunkte und weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen	14
B-1.5	Top - 10 – DRG der Fachabteilungen	19
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	22



B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr	25
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	28
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	28
B-2.2	Top - 5 der ambulanten Operationen	28
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	28
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	29
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	30
C	Qualitätssicherung	31
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	31
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	32
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	32
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	32
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	33
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	34
	Systemteil	
D	Qualitätspolitik	35
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	36
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	36
E-2	Qualitätsbewertung	42
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	42
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	43
G	Weitergehende Informationen	47



Einleitung

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das neu erbaute städtische Krankenhaus eröffnet worden und von heute an dem Publikum zur Benutzung gestellt wird. Die Bedingung zur Aufnahme in dasselbe können auf dem Rathaus eingesehen werden. Die Aufnahme in selbiges erfolgt nur gegen eine bei uns zu erwirkende Aufnahme - Bescheinigung.

Cöthen, d. 4.7.1861 gez. Joachimi, Rat und Bürgermeister Cöthen



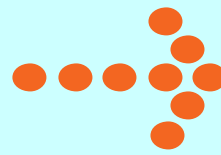
Das Hospital- und Krankenhauswesen hat in unserer Stadt eine lange Tradition. Seit dem 16. Jahrhundert wird in der Stadtgeschichte ein Hospital erwähnt, das im Laufe der Zeit in verschiedenen Häusern untergebracht war. Außerdem gab es ein herzogliches Militärlazarett. Eine über die Kranken- und Armenpflege in den Hospitälern hinausgehende medizinische Versorgung durch Ärzte gibt es in Köthen seit 1861.

Der um die Stadt verdiente Bürgermeister Joachimi gab die Eröffnung des neugebauten Krankenhauses in der Halleschen Straße bekannt. Als erster Ärztlicher Leiter wurde Dr. Allihn angestellt. Ihm und seinem Assistenzarzt Schönemann wurde aber schon nach zwei Jahren der Arbeitsvertrag von der Stadt gekündigt. Es war zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Dr. Allihn und der Leitenden Schwester des Hauses und der Oberin - Anna Gräfin Stollberg - vom Generaldiakonissenhaus Bethanien zu Berlin gekommen. Die Ursache des Zerwürfnisses waren Kompetenzstreitigkeiten, aber auch nach der Meinung der Oberin zu hohe Behandlungskosten ("Kostenexplosion im Gesundheitswesen" anno 1863!).

Das Jahrhundert nach der Aufnahme der stationären Behandlung im "Gelben Haus" war gekennzeichnet durch eine ständige Erweiterung der Bettenkapazität, die durch Anbauten an das ursprüngliche Gebäude und nach Zukauf von angrenzendem Grund und Boden durch Neubauten möglich wurde (Anbau zum "Gelben Haus", das "Rote Haus" und das "Graue Haus"). Aus einem anfänglich allgemeinen Krankenhaus entwickelten sich die einzelnen Fachabteilungen. Nach dem zweiten Weltkrieg hatte das Krankenhaus mit zahlreichen Außenstellen auch außerhalb der Stadt zeitweise über 1000 Betten. Nach einer Verfügung des sowjetischen Stadtkommandanten wurden die Innere Abteilung in den ehemaligen Luftwaffenstandort "Fliegertechnische Vorschule" ("Krankenhaus Süd") und die Kinderabteilung in das frühere Institut Bau-Steine-Erden verlagert. Die Anzahl der Krankenhausbetten blieb bis in die 80er Jahre bei über 700. 1969 wurde im Standort Süd ein leistungsfähiges Zentrallabor errichtet.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands löste sich 1990 auch in Köthen der ambulante Sektor des staatlichen Gesundheitswesens in eine Vielzahl von Einzelpraxen niedergelassener Ärzte auf. Die Zahl der klinischen Fachabteilungen an unserem Haus halbierte sich. Während aus HNO und Urologie Belegabteilungen wurden, existieren Augen- und Kinderabteilung gar nicht mehr. Es steht eine Kinderärztin für die Neugeborenen der Entbindungsstation zur Verfügung.

Mit dem Neubau des „Blauen Hauses“ (1995 – 1998) wurden die Kapazitäten des Standortes „West“ erweitert und durch den Umzug der Inneren Klinik und des Zentrallabors der Standort „Süd“ aufgegeben. Neue Funktionsabteilungen und eine zentrale Ambulanz verbesserten die Behandlungsbedingungen für die Patienten. Ein Um- oder Neubau der Stationen der Inneren Klinik ist geplant.



In den letzten Jahren entwickelte sich das Kreis Krankenhaus unter der Trägerschaft des Landkreises Köthen zu einem leistungsstarken Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung. Angesichts der zu erwartenden Bevölkerungsstruktur in und um Köthen herum waren Bemühungen, das Leistungsspektrum des Krankenhauses an die zukünftige Krankheitsstruktur der Bevölkerung anzupassen, sinnvoll und erfolgreich. Neben einer interventionellen Kardiologie mit einem Linksherzkatheterlabor konnten eine Orthopädie eingerichtet, die Unfallchirurgie wieder aufgebaut sowie eine umfassende Endoskopie ausgebaut werden. Im Krankenhaus siedelte sich eine Radiologische Praxis an.

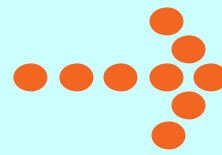
Etwa 10.000 Patienten lassen sich pro Jahr im Kreis Krankenhaus Köthen stationär behandeln. In der Notfallambulanz und den Spezial- (Ermächtigungs-) Sprechstunden werden jährlich ca. 8000 Patienten vorstellig. Das Krankenhaus verfügt über einen guten Ruf in der Bevölkerung und bei den zuweisenden Ärzten.

Obwohl auf Grund fehlender Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt der 2. Bauabschnitt des Krankenhausneubaus (Innere Klinik) immer noch nicht verwirklicht werden konnte, gestalten wir unseren Patienten den Aufenthalt im Krankenhaus so angenehm wie möglich. Im Außenbereich sind in den letzten Jahren einige parkähnliche Bereiche entstanden. Ausreichende Parkmöglichkeiten für Patienten und Besucher stehen zur Verfügung.

Im nachfolgenden Bericht geben wir einen kleinen Einblick in die Struktur und die Leistungsfähigkeit unserer Kliniken. Für Hinweise und Anregungen sind wir jederzeit aufgeschlossen.

U. Schindler
Landrat

Dr.-Ing. H. Köhler
Verwaltungsdirektor



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift: Friederikenstraße 30
06366 Köthen / Anhalt

Postfach: 1354

(Postfach-)PLZ und Ort: 06354 Köthen / Anhalt

E-Mail-Adresse: info@kh-koethen.de
Internetadresse: www.kh-koethen.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261500586

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Landkreis Köthen (Landrat Herr U. Schindler)

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus: nein

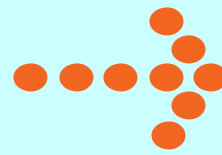
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 264

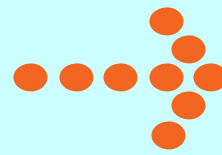
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 9882
Ambulante Patienten: 7991



A- 1.7 A Fachabteilungen

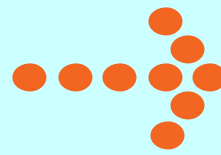
FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	119	4.157	HA	nein
0300	Kardiologie				
0700	Gastroenterologie				
1500	Allgemeine Chirurgie	94	3.442	HA	ja
1600	Unfallchirurgie				
2200	Urologie	7	336	BA	nein
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	1.947	HA	nein
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
3600	Anästhesie & Intensivmedizin	12			nein
3700	Sonstige Fachabteilung				
	Gesamt	264	9.882		



A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P 67	Neugeborene mit Geburtsgewicht > 2499g	371
2	O 60	Vaginale Entbindung	333
3	N 10	Diagnostische Ausschabung, Sterilisation u./o. Gebärmutter Spiegelung	315
4	G 48	Darmspiegelung mit über einem Belegungstag / komplizierte Eingriffe	285
5	I 18	Andere Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk u. Unterarm	231
6	F 67	Bluthochdruck	211
7	F 62	Herzschwäche und Schock (Herzversagen)	193
8	F 71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen / Erregungsleitungsstörungen des Herzens	191
9	F 43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei Herzkranzgefäßerkrankung	190
10	J 65	Verletzungen der Haut / Unterhaut / Brustdrüse	178
11	F 15	Rekanalisierung der Herzkranzgefäße durch Linksherzkatheterisierung, nicht beim akuten Herzinfarkt	177
12	I 68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen / Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	176
13	G 50	Andere Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	158
14	I 04	Ersatz des Kniegelenkes / Replantation am Kniegelenk	154
15	G 07	Blinddarmentfernung bei / ohne Bauchfellentzündung	152
16	B 70	Schlaganfall	151
17	G 67	Entzündung von Speiseröhre, Magen, Dünndarm	140
18	E 62	Infektion / Entzündung der Atmungsorgane	139
19	G 09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	134
20	K 60	Diabetes mellitus	131
21	F 10	Rekanalisierung der Herzkranzgefäße beim akuten Herzkardinfarkt durch Linksherzkatheterisierung	129
22	O 65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	126
23	H 08	Laparoskopische Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung via Bauchspiegelung)	121
24	I 03	Eingriffe am Hüftgelenk / Revision des Hüftgelenks	107
25	E 65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	106
26	F 73	kurzzeitige Ohnmacht und Kollaps, Alter < 65 Jahre ohne schwere Nebenerkrankungen	104
27	V 60	Alkoholvergiftung / -entzug	101
28	G 47	Magenspiegelung bei schweren Erkrankungen	98
29	B 80	Andere Kopfverletzungen	97
30	N 04	Gebärmutterentfernung	96



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Innere Medizin:

- Kardiologie (Herzkrankheiten)
- Gastroenterologie (Krankheiten des Verdauungstrakt)
- Internistische Intensivmedizin
- Diabetologie (Zuckerkrankheit)
- Angiologie (Gefäßerkrankungen)
- Pulmologie (Lungenkrankheiten)
- Onkologie (Geschwulsterkrankungen)
- Interventionelle Kardiologie mit Herzkatheterlabor

Chirurgie:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie (Allgemeine und Bauchchirurgie)
- Minimalinvasive Chirurgie („Knopfloch-Chirurgie“)
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- D-Arzt-Behandlung (Unfallarzt der Berufsgenossenschaften)
- operative Orthopädie (Erkrankungen des Bewegungsapparates)
- konventionelle Orthopädie (nichtoperativ)
- operative Intensivmedizin

Gynäkologie und Geburtshilfe:

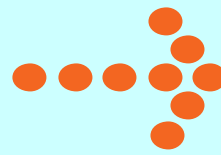
- Operative Gynäkologie (Frauenerkrankungen)
- Konventionelle Gynäkologie (nichtoperativ)
- Diagnostik und Therapie von Mammatumoren
- Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Genitalsenkungszuständen und Harninkontinenz
- gynäkologische onkologische Operationen und Chemotherapie
- Geburtshilfe
- Erkrankungen in der Schwangerschaft

Urologische Belegabteilung:

- Urologische Onkologie (Geschwülste der Harnwegsorgane)
- Endoskopische Operationen der Harnwegsorgane
- konventionelle Urologie (nichtoperativ)

Anästhesie und Intensivmedizin:

- Bereitstellung der Anästhesie zur Durchführung von elektiven und dringlichen operativen Eingriffen bzw. Notfallpatienten
- Schmerztherapie vor und nach Operationen
- Interdisziplinäre Intensivmedizin



Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Innere Medizin

- Endoskopien (Spiegelung des Magen-Darm-Traktes)
- Linksherzkatheteruntersuchungen
- Echokardiographien (Herzultraschalluntersuchungen)
- Duplexsonographien (Gefäßultraschalluntersuchungen)

Chirurgie

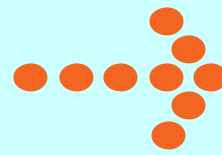
- kleine Weichteiloperationen
- Leisten- und Nabelbruchoperationen bei Kindern ab vollendetem 1. LJ
- Nabelbruchoperationen
- Lymphknotenentnahmen
- PORT-Anlagen (z. Bsp. bei Chemotherapie)
- Materialentfernungen bei Zustand nach Knochenoperationen
- Handchirurgische Eingriffe
- Gelenksspiegelungen

Gynäkologie und Geburtshilfe

- Ausschabungen
- Gebärmuttersspiegelungen
- Schwangerschaftsunterbrechungen

Anästhesie

- ambulante Anästhesien im Rahmen der ambulanten Operationen



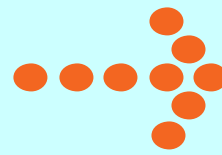
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

D-Arzt: CA Dr. med. W. Seelbinder
stillv. D-Arzt: OA Dr. med. U. Bangemann

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie in Kooperation mit Radiologischer Praxis am Krankenhaus	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT)		X		X
Herzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		X
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		X
Sonographie	X		X	
Röntgendiagnostik	X		X	
Bronchoskopie / Endoskopie	X		X	
Echokardiographie (TTE und TEE)	X		X	

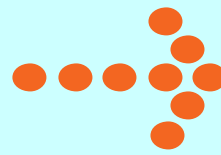


A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Bewegungsbad	X	
Dialyse	X	
Logopädie		X
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X
Dialyse (Nierenersatzverfahren als CVVH o. CVVHD in Intensivmedizin)	X	
Stentinsertion	X	
Pleurodese	X	
Chemotherapie	X	
CPAP-Therapie	X	

A-2.1.3 Erweiterte therapeutische Möglichkeiten

- Blutdepot in der Klinik
- Konsiliardienste extern vertraglich gebunden und geregelt
- Internistische und operative Präsenzbereitschaft
- Geburtsvorbereitungskurse im Haus



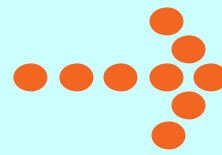
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 – B-1.4

Name der Fachabteilung, medizinisches Leistungsspektrum, besondere Versorgungsschwerpunkte, weitere Leistungsangebote

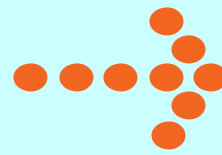
Klinik für Innere Medizin I

Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Innere Medizin - Kardiologie (Herzkrankheiten) - Angiologie - Diabetologie (Zuckerkrankheiten) - Internistische Intensivmedizin 	<p>Interventionelle Kardiologie mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koronarangiographie - Angiographie von Bypassgefäßen - Lävokardiographie und Darstellung herznaher Gefäße - PTCA mit Stentimplantation (reine Metallstents und medikamentenfrei-setzende Stents) der Koronargefäße und von Bypässen - systemische Versorgung von Gefäßgabelungsstenosen (true T-Stenting, provisional T-Stenting, Crush-Stenting, V-Stenting, Coulotte-Stenting) - Implantation eines intraaortalen Ballons zur Gegenpulsation (IABP) - Rechtsherzkatheter mit Druckmessungen, Thermodilution, Oxymetrie, Shuntberechnungen - Implantation passagerer Herzschrittmacherelektroden <p>Nichtinterventionelle Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - 12-Kanal-Ekg, 24-Stunden-Ekg, 24-Stunden-Blutdruckmessung - Transthorakale Echokardiographie (farbcodierte Duplexsonographie, cw- und pw-Doppler, M-Mode) - Transösophageale Echokardiographie (farbcodierte Duplexsonographie, cw- und pw-Doppler, M-Mode, Anwendung von Ultraschallkontrastmitteln) 	<ul style="list-style-type: none"> - Selektive oder Übersichtsangiographien der Hals-, Brustkorb-, Bauch-, Becken- und Extremitäten - digitale Substraktionsangiographie (DAS)



Klinik für Innere Medizin II

Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Innere Medizin - Gastroenterologie (Verdauungskrankheiten) - Pulmologie (Lungenkrankheiten) - Onkologie (Kreislernkrankungen) 	<p>Spiegelungen an Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polyp- und Schleimhautabtragungen - Anfärbungsspiegelung - Verödung und Gummibandligatur von Speiseröhrenkrampfadern - Blutstillung mit Gewebeklebern, Metallklips, Hochfrequenzstromverödung, Argonplasmaverödung - Aufweiten von Engstellen mit Dehner oder Ballon - Implantation von Metallstents und Plastiktuben in Speiseröhre - Fremdkörperextraktion - Drainagen von Bauchspeicheldrüsenzysten - Einsetzen von Ernährungssonden in den Magen oder den Dünndarm - Endoskopischer Ultraschall inklusive Punktion - Langzeit-Säuremessungen im Magen und in der Speiseröhre <p>Spiegelungen an Galle und Bauchspeicheldrüse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entfernung von Steinen aus Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgang - Implantation von Metallstents und Plastiktuben - Spiegelung der Gallengänge von außen durch die Leber <p>Spiegelungen an Dickdarm und Dünndarm</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polypabtragungen - Aufweiten von Engstellen mit Dehner oder Ballon - Ligatur von Hämorrhoiden mit Gummiband <p>Ultraschall</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ultraschall mit Farbflusscodierung und mit Ultraschallkontrastmitteln - ultraschallgezielte Fein- und Grobnadelbiopsien, auch endoskopisch - Ethanolinjektion beim Leberkrebs - Verödung von Leberzysten - Abszessdrainagen, Zystenpunktionen <p>Chemotherapie beim Krebs der Speiseröhre, Magen, Bauchspeicheldrüse, Leber, Dickdarm</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Radiofrequenztherapie bei Leberkrebs und Lebermetastasen - Magenballon zur Gewichtsreduktion

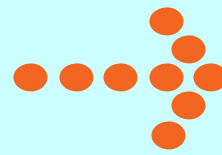


Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> - Frauenheilkunde - Geburtshilfe 	<ul style="list-style-type: none"> - Gynäkologische Grundversorgung einschließlich Operationen von Brustkrebs, Gebärmutterkörper- und Eierstockkrebs mit Chemotherapie - Behandlung von Karzinomerkrankungen der weiblichen Brustdrüse mit Chemotherapie - Minimalinvasive Operationen (Knopflochchirurgie) - familienorientierte Geburtshilfe - rückenmarksnahe Schmerztherapie unter der Geburt und bei Kaiserschnitt - Ultraschall-doppleruntersuchungen - Keine geplanten Frühgeburten 	<ul style="list-style-type: none"> - Ambulante Operationen - Ambulante Chemotherapie gynäkologischer Krebserkrankungen

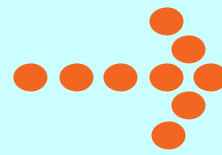
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> - Grundversorgung der Allgemeinchirurgie inkl. Notfallversorgung und Diagnostik - Laparoskopische Operationen (Bauchspiegelung) - Septische Chirurgie (Entzündungen, Abszesse) - Ultraschall - interdisziplinäre Endoskopieabteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Operative Therapie des Gallensteinleidens - Versorgung von Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Narbenbrüchen - Onkologische Operationen am gesamten Verdauungstrakt außer Speiseröhre - Laparoskopische Operationen an Gallenblase, Blinddarm, Leistenbruch, Magen und Dickdarm (via Bauchspiegelung) - Schilddrüsen und Nebenschilddrüsenchirurgie - Operative und konservative Therapie des Diabetischen Fußes 	<ul style="list-style-type: none"> - Implantation von Portsystemen zur Chemotherapie - Chemotherapie bei Tumoren des Verdauungstraktes - Bauchwandbrüche im Kleinkindalter ab 1. Lebensjahr (ambulante Operation) - Operation von Erkrankungen des Anus (Hämorrhoiden, Fisteln)



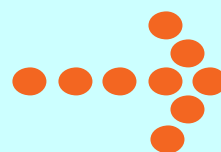
Klinik für Orthopädie sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> - moderne Osteosyntheseverfahren an allen Lokalisationen des Haltungs- und Bewegungsapparates außer Wirbelsäule und Mittelgesicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Rekonstruktion von Unfallfolgezuständen im Rahmen der Wiederherstellungschirurgie: z. Bsp. Knorpelersatz, Bandplastiken, Korrekturosteotomien 	<ul style="list-style-type: none"> - Septische Weichteilchirurgie im Zusammenhang mit unfallbedingten Folgezuständen
<ul style="list-style-type: none"> - arthroskopische und offene resezierende sowie rekonstruktive Eingriffe an allen großen Gelenken - Endoprothetik von Schulter-, Hüft-, und Kniegelenk - Revisionseingriffe bei aseptischer oder septischer Lockerung von Endoprothesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Behandlung aller Unfallfolgen, außer Wirbelsäulen- und Kopfverletzungen - Arthroskopische Chirurgie - Handchirurgie: Nervenengpasssyndrome (Karpaltunnelsyndrom), Dupuytren'sche Erkrankungen, Chirurgie an Beuge- und Strecksehnen, operative Versorgung von Knochenbrüchen an der Hand, Behandlung von Unfallfolgezuständen 	<ul style="list-style-type: none"> - Septische Chirurgie nach Endoprothesenimplantation
<ul style="list-style-type: none"> - Umstellungsoperationen zur Korrektur der Beinachsen und -längen - Handchirurgische Operationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Endoprothetik - Plastische Operationen: Muskel- und Hautnahlappenplastiken, freie Hauttransplantation, V-Y-Plastiken bei Dekubitalulzerationen 	
<ul style="list-style-type: none"> - konservative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen - Plastische Operationen 	<ul style="list-style-type: none"> - konservative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen (verschiedene Infiltrations- u. Injektionstechniken, komplexe Physiotherapie u. a. mit Bewegungsbad) 	



Belegabteilung Urologie

Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> - Operative Therapie von Erkrankungen des Uro-Genital-Systems - Konservative Behandlung von Erkrankungen des Uro-Genital-Systems 	<ul style="list-style-type: none"> - Operationen an der Vorsteherdrüse durch die Harnröhre (endoskopisch) - Behandlung von Nierenbeckenstaungen - offene Vorsteherdrüsenoperationen - Operationen am Blasenkrebs - Operationen an Harnröhrenverengungen - Operationen von Nierenzysten, Wandernieren - Versorgung von Blasen-, Nieren- oder Harnwegsverletzungen - Einlagen von Nierendrainagen (Stents) in Harnleiter - Operation von Leisten-, Wasser- oder Hodenbrüchen - Operationen von Vorhautverengungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Behandlung von Vorsteherdrüsen- und Blasenkrebs - Sterilisation des Mannes - Behandlung von Nierenbeckenentzündungen



B-1.5 Mindestens die Top - 10 DRG

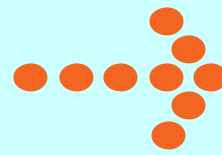
(nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Klinik für Innere Medizin I

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F 67	Bluthochdruck	214
2	F 62	Herzversagen und Schock	197
3	F 71	nicht schwere Herzrhythmusstörung	193
4	F 43	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei Herzkranzgefäßerkrankungen	190
5	F 15	Rekanalisierung der Herzkranzgefäße durch Linksherzkatheterisierung, nicht beim akuten Herzinfarkt	177
6	F 10	Rekanalisierung der Herzkranzgefäße beim akuten Herzkardinfarkt durch Linksherzkatheterisierung	132
7	F 73	kurzzeitige Ohnmacht und Kollaps, Alter < 65 Jahre ohne schwere Nebenerkrankungen	105
8	F 63	Venenthrombose	69
9	F 60	Akuter Herzinfarkt ohne invasive Diagnostik	62
10	F 74	Brustkorbschmerz	56

Klinik für Innere Medizin II

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G 48	Darmspiegelung, mehr als 2 Belegungstage	149
2	G 50	Magen-Zwölffingerdarmspiegelung	128
3	G 47	Magenspiegelung bei schweren Erkrankungen	83
4	H 61	bösartige Neubildungen des Leber-Galle-Systems	80
5	G 67	Entzündung von Speiseröhre, Magen, Dünndarm	70
6	H 60	Leberzirrhose und alkoholische Leberentzündung	52
7	H 41	Therapeutische ERCP (endoskopische Gallengangsdarstellung)	41
8	H 62	Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, außer bösartige Neubildungen	28
9	H 63	Erkrankungen der Leber, außer bösartige Neubildungen	23
10	G 46	Komplexe schwere, therapeutische Magenspiegelung	13

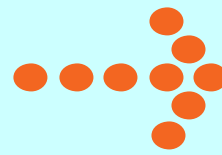


Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O 60	vaginale Entbindung	333
2	N 10	diagnostische Ausschabung Gebärmutter	313
3	O 65	vorgeburtliche stationäre Aufnahme	125
4	N 04	Gebärmutterentfernung	95
5	O 40	Ausschabung bei Fehlgeburt	68
6	O 64	vorzeitige Wehen	65
7	N 09	sonstige Eingriffe an Scheide, Gebärmutterhals und äußerem Genitale	57
8	N 07	sonstige Eingriffe an Gebärmutter, Eileitern und Eierstöcken	52
9	O 62	drohende Fehlgeburt	50
10	N 62	Menstruationsstörungen	49

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G 07	Entfernung des Blinddarms	155
2	G 48	Spiegelung des Dickdarms, ggf. mit Polypentfernung	137
3	H 08	Laparoskopische Entfernung der Gallenblase	119
4	G 09	Operation von Leistenbrüchen	108
5	G 11	Operationen am Anus	67
6	G 08	Operation von Narben- und Nabelbrüchen	57
7	G 67	Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	61
8	G 02	Große Operationen am Dün- und Dickdarm mit hohem Schwierigkeitsgrad	60
9	G 66	Abklärung von akuten Bauschmerzen	33
10	K 01	Operationen von entzündlichen Komplikationen des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	32

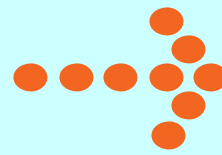


Klinik für Orthopädie sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 18	wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	244
2	I 30	komplexe Eingriffe am Kniegelenk	185
3	I 04	Kniegelenksersatz	154
4	I 03	Hüftgelenksersatz	110
5	I 21	komplexe Eingriffe am Unterarm	86
6	I 20	Eingriffe am Fuß	56
7	I 29	komplexe Eingriffe am Schultergelenk	54
8	I 57	komplexe Eingriffe am Oberarm	33
9	I 26	andere Eingriffe an Handgelenk und Hand	31
10	I 69	Knochenkrankheiten und spezifische Gelenkkrankheiten	21

Belegabteilung Urologie

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M 04	Eingriffe am Hoden	44
2	L 41	Blasenspiegelung	40
3	L 64	Harnsteine und Harnwegsverschlüsse	39
4	L 07	Eingriffe durch die Harnröhre, außer Prostataoperationen	36
5	G 09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	26
6	L 08	Eingriffe an der Harnröhre	19
7	M 05	Zirkumzision (Operation bei Vorhautverengung)	19
8	M 01	Grosse Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	18
9	L 63	Infektionen der Harnorgane	18
10	I 65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes	10



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

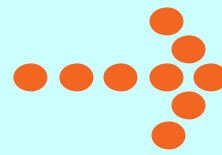
(Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien)

Klinik für Innere Medizin I

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 21	akuter Herzinfarkt	247
2	I 20	akutes Herzkrzgefäßsyndrom	191
3	I 25	Herzkrzgefäßkrankung	179
4	I 50	Herzversagen, nicht näher bezeichnet	174
5	I 10	arterieller Bluthochdruck	172
6	I 48	chronisches Vorhofflimmern des Herzens	159
7	I 11	Herzkrankheit wegen Bluthochdruck mit Bluthochdruckkrise	145
8	R 55	kurzzeitige Ohnmacht, Kollaps	88
9	I 95	Hypotonie	60
10	I 47	Anfallsartiges Herzrasen	39

Klinik für Innere Medizin II

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K 29	Magen- und Zwölffingerdarmschleimhautentzündung	109
2	K 70	Alkoholische Lebererkrankungen	58
3	K 52	nichtinfektiöse Magen-Darm-Entzündung	55
4	C 25	Bösartige Neubildungen der Bauchspeicheldrüse	53
5	K 25	Magengeschwür	44
6	K 85	akute Bauchspeicheldrüsenentzündung	34
7	K 57	Divertikelentzündung des Dickdarmes	30
8	K 21	Refluxkrankheit der Speiseröhre	24
9	C 34	Bösartige Neubildungen der Bronchien und der Lunge	23
10	K 83	Verschluss des Gallenganges	17



Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

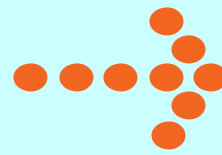
Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N 92	Blutungsstörungen	121
2	D 39	Neubildung unsicheren Verhaltens: Uterus	92
3	N 95	Postmenopausenblutung	90
4	N 83	Ovarialzysten	67
5	O 80	Spontangeburt eines Einlings	62
6	O 69	Komplikationen bei Wehen und Entbindung	61
7	D 25	Myom der Gebärmutter	59
8	O 60	vorzeitige Wehen	57
9	O 70	Geburt mit Dammriss I. Grades	51
10	O 20	drohende Fehlgeburt	50

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K 80	Gallensteinleiden, Entzündung der Gallenblase	169
2	K 35	Akute Blinddarmentzündung	138
3	K 40	Leistenbruch	116
4	K 36	Chronische Blinddarmentzündung	104
5	K 57	Divertikelkrankheit mit Entzündung des Dickdarms	65
6	C 18	Krebserkrankung des Dickdarms	57
7	E 11	Komplikationen des Diabetes mellitus	43
8	K 43	Narbenbruch	34
9	K 61	Abszeß am Anus und Mastdarm	35
10	K 42	Nabelbruch	32

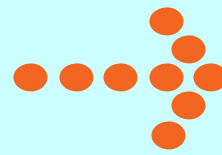
Klinik für Orthopädie sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M 17	Kniegelenksabnutzung	343
2	M 16	Hüftgelenksabnutzung	210
3	S 52	körperferner Speichenbruch	90
4	S 72	körpernaher Oberschenkelbruch	78
5	S 06	Verletzungen des Gehirns	54
6	S 42	schulternaher Oberarmbruch	53
7	S 83	vorderer Kreuzbandriss	30
8	S 82	Brüche des Unterschenkels und des oberen Sprunggelenks	13
9	S 43	Ausrenkung des Schultergelenks	11
10	S 92	Bruch des Fersenbeins	8



Belegabteilung Urologie

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N 13	Erkrankungen der Harnwege durch Verschluss oder Rückstau	66
2	N 40	gutartige Prostatavergrößerung	37
3	K 40	Leistenhernie	26
4	C 67	Bösartige Neubildung der Harnblase	26
5	N 35	Harnröhrenverengung	25
6	N 47	Vorhautverengung	19
7	N 43	Wasserbruch und Samenleiterbruch	23
8	N 20	Nieren- und Harnleiterstein	15
9	C 79	Sekundäre, bösartige Neubildungen der Knochen und des Knochenmarks	10
10	N 21	Steine in den unteren Harnwegen	6



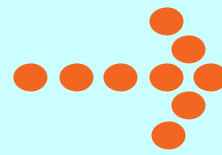
B-1.7 *Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Klinik für Innere Medizin I

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-275	Herzkranzgefäßdarstellung mit/ohne Darstellung und Druckmessung der linken Herzkammer, eventuell Darstellung der Hauptschlagarterie	739
2	8-837	Rekanalisierung von Herzkranzgefäßen mit/ohne Stents	469
3	1-279	Andere diagnostische Katheteruntersuchungen an Herz und Gefäßen	354
4	3-052	Herzultraschalluntersuchung über die Speiseröhre	88
5	8-640	Äußere elektrische Defibrillation des Herzens (Kardioversion des Herzrhythmus)	71
6	1-273	Rechtsherzkatheteruntersuchung	57
7	8-642	vorübergehende elektrische Stimulation des Herzens über eine Gefäßelektrode	46
8	8-020	Therapeutische Injektionen	17
9	1-266	Elektrophysiologische Untersuchungen des Herzens, nicht kathetergestützt	13
10	8-641	vorübergehende externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus	5

Klinik für Innere Medizin II

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Spiegelung Speiseröhre - Magen - Zwölffingerdarm	857
2	1-440	Biopsie am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse durch Spiegelung	545
3	1-650	Diagnostische Darmspiegelung	372
4	1-444	Biopsie am unteren Verdauungstrakt durch Spiegelung	165
5	1-653	Diagnostische Enddarmspiegelung	121
6	1-620	Diagnostische Spiegelung Luftröhre und Bronchialbaum	116
7	5-513	Operationen an den Gallengängen durch Spiegelung	68
8	1-424	Biopsie am Knochenmark ohne Schnitt	58
9	1-442	Biopsie am Leber-Gallen-System und der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	53
10	5-545	Örtliche Entfernung und Verödung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	50

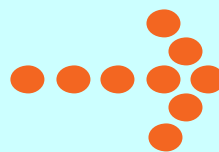


Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-571	Ausschabung	368
2	5-699	Gebärmutter Spiegelung mit Ausschabung	215
3	5-690	Schwangerschaftsabbruch	137
4	5-870	Probeentnahme Brustdrüse	81
5	5-683	Gebärmutterentfernung mit Bauchschnitt	76
6	1-694	diagnostische Bauchspiegelung	50
7	5-749	Kaiserschnitt	48
8	5-704	Scheidendamoplastik	25
9	5-652	Eierstockoperationen	22
10	5-872	Brustentfernung	21

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-470	Entfernung des Blinddarms, laparoskopisch und durch Bauchschnitt	169
2	5-511	Entfernung der Gallenblase, überwiegend laparoskopisch	158
3	5-530	Operation des Leistenbruches, offen, endoskopisch mit und ohne Netzeinlage	116
4	5-469	Lösen von Verwachsungen und Übernähungen am Darm, Entlasten des Darmes bei Darmverschuß- oder -lähmung	87
5	5-455	Entfernung von Abschnitten des Dickdarms nach Krebskriterien	53
6	5-490	Ein- und Ausschneiden von entzündlichen Veränderung des Afters und der Analregion	49
7	5-452	Koloskopische Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	40
8	5-534	Operation eines Nabelbruches	34
9	5-536	Operation von Narbenbrüchen, ggf mit Netzeinlage	30
10	5-061 bis 63	Operation an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	24

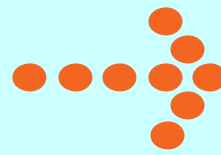


Klinik für Orthopädie sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-794	Osteosynthese im Gelenkbereich großer Röhrenknochen	159
2	5-822	Implantation Kniegelenksprothese	154
3	5-820	Implantation Hüftgelenksprothese	110
4	5-812	Spiegelung am Gelenkknorpel und Meniskus des Kniegelenks	109
5	5-791	Osteosynthese im Schaftbereich großer Röhrenknochen	78
6	5-842	Operationen an Fascien der Hand	53
7	5-855	Operationen an Sehnen der Hand	47
8	5-813	vordere Kreuzbandplastik Kniegelenk	33
9	5-784	plastische Operation am Knochen	23
10	5-796	Operationen von Brüchen kleiner Knochen	20

Belegabteilung Urologie

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnleiter-Katheters	58
2	5-585	Inzision von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre durch Endoskopie	31
3	5-573	Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch Endoskopie	26
4	5-530	Verschuß eines Leistenbruches	25
5	5-603	Chirurgische Entfernung von Prostatagewebe durch die Harnblase (Bauchschnitt)	18
6	1-661	Diagnostische Spiegelung von Harnröhre und Harnblase	17
7	5-611	Operation eines Wasserbruches am Hoden	15
8	5-640	Operationen einer Vorhautverengung	13
9	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	11
10	5-601	Chirurgische Entfernung von Prostatagewebe durch Elektroresektion bei Endoskopie durch Harnröhre	11



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 462

B-2.2 Mindestens Top - 5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung* im Berichtsjahr)

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1104	Ausschabung	159
2	1111	Gebärmutter Spiegelung mit Ausschabung	50
3	2106	Entfernung einer großen Geschwulst	33
4	2220	Operation eines Überbeins	22
5	2275	Operation eines Nervenengpasssyndroms an Hand oder Fuß	17

* (Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.)

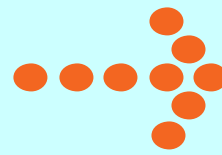
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	keine (Fälle)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	keine (Fälle)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	keine (Fälle)

Innere Medizin:

- | | |
|---|-----|
| • Endoskopien des Magen-Darm-Traktes (Spiegelungen) | 812 |
| • Duplexsonographie (Gefäßultraschall) | 28 |
| • Herzultraschalluntersuchungen (TTE, TEE) | 16 |
| • Linksherzkatheteruntersuchungen | 4 |

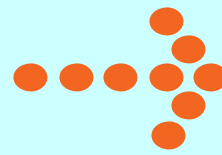


B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiter- bildung	Anzahl Ärzte mit abge- schlossener Weiterbildung	Ärzte mit fakultativer Weiter- bildung	Weiter- bildungs- befugnis
Innere Medizin	0300 Kardiologie	8	3	5	1	1
	0700 Gastroenterologie	10	7	3	1	
Chirurgie	1500 Allgemeine Chirurgie	6		6	1	1
	1600 Unfallchirurgie	3		3	1	1
	2300 Orthopädie	5	3	2	1	1
	2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	3	3	1	1
	2200 Urologie	Belegarzt				
	3600 Anästhesie & Intensivmedizin	9	4	5	1	1
	Gesamt	47	20	27	7	6

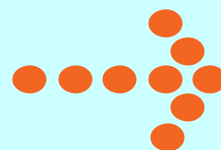
Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **6**



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	28	89,3%	7,1%	3,6%
0300	Kardiologie (M1)	16	93,8 %		6,2%
0700	Gastroenterologie (M2)	18	100 %		
1500	Allgemeine Chirurgie	19	94,45 %	5,55 %	
1600	Unfallchirurgie	17	100 %		
2200	Urologie	6	100 %		
2300	Orthopädie	14	92,9 %		7,1%
2425	Frauenheilkunde	11	100 %		
2500	Geburtshilfe u. Neugeborenenst.	13	100 %		
3600	Anästhesie & Intensivmedizin	30	56,7 %	43,3 %	
3700	Sonstige Fachabteilung / Funktionsbereiche	50	46 %	54 %	
	Gesamt	222	79,3%	19,4%	1,3%



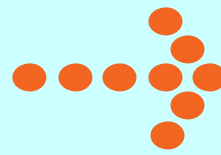
C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
09/1	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X		X		
09/2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X		X		
09/3	Herzschrittmacher-Revision		X		X		
10/2	Karotis-Rekonstruktion		X		X		
12/1	Cholezystektomie	X		X		100,00%	100,00%
15/1	Gynäkologische Operationen	X		X		100,00%	94,65%
16/1	Perinatalmedizin	X		X		99,75%	99,31%
17/1	Hüftgelenknahe Femurfrakturen (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,00%	95,85%
17/2	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100,00%	98,44%
17/3	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	92,39%
17/5	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00%	98,59%
17/7	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X				100,00%	97,38%
18/1	Mammachirurgie	X		X		97,14%	91,68%
21/3	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		100,00%	99,96%
HTX	Herztransplantation		X		X		
HCH	Koronarchirurgie		X		X		
	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
HCH	Aortenklappenchirurgie		X		X		
	Gesamt					100,00%	98,28%



C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V*

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

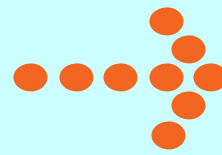
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Gynäkologie:

Die Klinik nimmt an der Qualitätssicherung OVAR 2001 der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie teil und hat im Jahr 2004 alle Ergebnisse an die Gesellschaft mitgeteilt. Auswertergebnisse liegen nicht vor.

C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)*

Im Jahr 2004 nahmen die Kliniken des Kreiskrankenhauses Köthen noch nicht an Disease – Management - Programmen teil. Im Rahmen der Zusammenarbeit der Klinik für Gynäkologie im Verbund des Tumorzentrums Sachsen-Anhalt ist die Mitarbeit im DMP „Brustkrebs“ geplant.

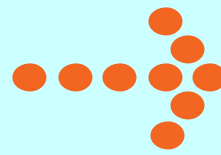


C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Die Leistungen des Kreiskrankenhauses Köthen wurden im Jahr 2004 nach den gesetzlichen Vorgaben erbracht. Die genannte Mindestmengenvereinbarungen hatten in diesem Jahr noch keine Gültigkeit. Trotzdem waren wir bestrebt, durch zusätzliche qualitätssichernde Maßnahmen das Nichterreichen der Mindestmenge im betreffenden Modul zu kompensieren.

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		ja	0		
	5-521.1		ja	0		
	5-521.2		ja	2	2	0
	5-523.2		ja	0		
	5-523.x		ja	0		
	5-524		ja	0		
	5-524.0		ja	0		
	5-524.1		ja	0		
	5-524.2		ja	0		
	5-524.3		ja	0		
	5-524.x		ja	0		
	5-525.0		ja	0		
	5-525.1		ja	0		
	5-525.2			nein		
5-525.3			nein			
5-525.4			nein			
5-525.x			nein			
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

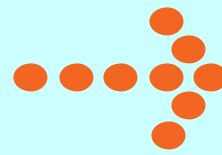
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Allgemein- und Viszeralchirurgie: Nach dem Chefarztwechsel im April 2004 verfügen wir mit Herrn Dr. Marcy über einen ausgebildeten Viszeralchirurgen mit entsprechender Erfahrung. Das Jahr 2004 wurde genutzt, um die Infrastruktur auf der Ebene der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Gastroenterologen im stationären sowie niedergelassenen Bereich und im Komplikationsmanagement unter Schulung und Training der chirurgischen Kollegen sowie in der intensiv-medizinischen Nachbetreuung zu schaffen. Es wurde eine SOP (Richtlinie) durch die leitenden Ärzte der viszeralchirurgischen und intensivmedizinischen Abteilungen geschaffen. Im laufenden Jahr (2005) wurden bisher u. a. drei kephale Pankreatoduodenektomien ohne Komplikationen durchgeführt.

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

1. Gewebeschonende und blutsparende Präparationsmethoden unter Zuhilfenahme von besonderen Hilfsmitteln (Ultracission und Biclamp-Koagulation sowie der Lupenbrille).
2. Sicherstellung der Schnellschnittuntersuchung durch das pathologische Institut am Städt. Klinikum Dessau (CA Dr. med. J. Knolle) zur Beurteilung der Absetzungsrän der, Lymphknoten und evtl. Metastasen
3. Sicherstellung einer Interdisziplinären Nachbehandlung und evtl. Bestrahlung bzw. Chemotherapie nach konsiliarischer Beratung mit Strahlentherapie am Städt. Klinikum Dessau (CA PD Dr. med. A. Becker), der Gastroenterologischen Abteilung unseres Hauses (CA Dr. med. H.-G. Hübner) und der Gastroenterologisch-onkologischen Praxis Dr. med. Schwerdtfeger in Köthen



Systemteil

D Qualitätspolitik

Ziel des Qualitätsmanagements im Kreiskrankenhaus Köthen ist das Erreichen einer bestmöglichen Qualität von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen bei der ambulanten und stationären Versorgung unserer Patienten, um einerseits den Versorgungsauftrag des Krankenhauses in der Umgebung zu erfüllen, aber auch den Menschen in und um Köthen eine hochqualitative, medizinische Versorgung sichern zu können. Seit Jahren richtet sich die Strategie des Unternehmens an den zu erwartenden Bevölkerungsstrukturen in der Umgebung aus. So wurden qualitativ hochwertige Leistungen in das medizinische Angebot aufgenommen (z. Bsp. Linksherzkatheterlabor und Orthopädie). Durch die Anwerbung hochqualifizierter Leistungserbringer wurden Grundvoraussetzungen für die Sicherung des Leistungskatalogs geschaffen.

Qualität im Behandlungsprozess der Patienten nachhaltig zu verbessern, bedeutet:

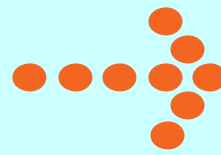
- eine Steigerung der Versorgungsqualität des Patienten
- eine Förderung der Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Patienten
- eine Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter bei der Berufsausübung
- eine Ökonomisierung der Tätigkeiten im Krankenhaus
- eine Verbesserung der internen und externen Geschäftsbeziehungen
- eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Gute Qualität bei der Versorgung der Patienten und in allen begleitenden Prozessen kann nur durch die Gesamtheit aller Angestellten und kooperierenden Unternehmen erreicht werden. Darum wollen wir am Kreiskrankenhaus Köthen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement einbinden. Qualitätsbewusstes Personal muss den Weg des kontinuierlichen und nachhaltigen Prozesses der messbaren und subjektiven Verbesserung gemeinsam gehen.

Um die strategischen Ziele unseres Unternehmens und die Qualitätsziele des Krankenhauses bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommunizieren, wurden verschiedene Instrumente des internen Qualitätsmanagements eingeführt:

- Strukturierung der Team- und Leitungsbesprechungen
- Bildung von Fachkommissionen in medizinischen Bereichen
- regelmäßig monatliches Erscheinen einer internen Informationszeitschrift
- Beginn mit dem Aufbau eines strukturierten Beschwerdemanagements

Zeitnahes Ziel der Qualitätspolitik des Krankenhauses ist, Qualität im Krankenhaus auch messbar zu machen. Dazu wollen wir unsere Strukturen und Prozesse durch die „European Foundation for Quality Management“ bewerten lassen. Angestrebt wird zunächst die Stufe „Committed to Excellence“.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Kreiskrankenhaus Köthen begann im Jahr 2004. Die Bestandteile wurden nach Kriterien des Qualitätsmanagements ausgewählt:

a. Qualitätsverantwortliche

Jeder Mitarbeiter im Krankenhaus ist für die Qualität der eigenen Leistungen verantwortlich. Neben diesem Grundsatz obliegt die Qualitätsverantwortung der Krankenhausleitung (KL) des Kreiskrankenhauses Köthen, in den Funktionen der Geschäftsführung, der Ärztlichen Leitung sowie der Pflegedienstleitung. Die Qualitätsverantwortung wird durch die Festlegung und Umsetzung der Qualitätspolitik übernommen.

Die qualitätsverantwortliche Krankenhausleitung hat folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- > Festlegung der Qualitätsziele
- > ökonomische, administrative und personelle Sicherstellung der Entwicklung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems (QM)
- > Überwachung der notwendigen Ressourcen für die QM-Projekte
- > Überwachung der Umsetzung und Dokumentation der Vorgaben aus dem Qualitätskonzept
- > Sicherstellung der Einbeziehung aller Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses in das Qualitätsmanagement
- > Interne und externe Kommunikation zur Qualitätspolitik und deren Umsetzung

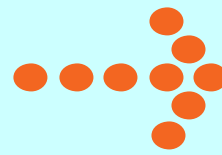
b. Qualitätsmanagement-Team (QM-Team)

Ende 2004 wurde am Kreiskrankenhaus Köthen ein QM-Team gebildet. Dieses setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Professionen und Bereiche zusammen. Dadurch wird die Interessenvertretung der gesamten Mitarbeiterschaft sichergestellt. Die organisatorische und fachliche Leitung übernimmt der QM-Beauftragte (QMB) des Krankenhauses. Der QMB ist ausgebildeter Medizinischer Qualitätsmanager und untersteht dem Geschäftsführer direkt.

Aufgaben des QM-Teams:

Die strategischen Qualitätsziele des Hauses werden durch das QM-Team in operative Ziele gegliedert und die notwendigen Methoden zur Zielerreichung werden festgelegt. Danach erfolgt die Entscheidung über

- > Vergabe von Projektaufträgen, Festlegung deren Leiter und Mitarbeiter
- > internes und externes qualitätsbezogenes Benchmarking



- > Konsequenzen aus den entgegengenommenen Berichten
- > Verabschiedung der Qualitätsberichte

Weitere Arbeitsgebiete des QM-Teams sind:

- > Entgegennahme von regelmäßigen Berichten und Informationen aus
 - o der Transfusionskommission
 - o der Hygienekommission
 - o der Arzneimittelkommission
 - o den Fachabteilungen
 - o den Projektarbeitsgruppen
- > und Information über Arbeit und Ergebnisse des QM-Teams
 - o gegenüber der Krankenhausleitung, den Chefarzten und Bereichsleitern
 - o in der internen Informations-Zeitschrift und / oder durch Rundschreiben
 - o im Intranet

Qualitätsmanagement (QM) als Stabsstelle:

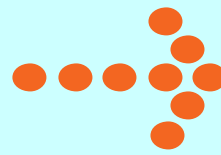
Die Stabsstelle QM ist der Geschäftsführung hierarchisch zugeordnet. Es besteht Berichtspflicht des Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) Herrn Dr. Trommler gegenüber der Krankenhausleitung.

Aufgaben der Stabsstelle:

- o Koordination der QM-Maßnahmen und –projekte des Hauses
- o Unterstützung der QM-Projekte
- o Erstellung der Qualitätsberichte des Kreiskrankenhauses Köthen
- o Koordinierung der internen und externen Qualitätssicherung
- o Kommunikation der Ergebnisse
- o Beratung der Klinik- und Bereichsleitungen

c. Interne Kommissionen

Die im folgenden genannten Gremien tagen regelmäßig und arbeiten auf der Grundlage einer Geschäftsordnung.



Transfusions-Kommission

Transfusionsverantwortlicher (Leitung)

Herr Dr. P. Trommler

Transfusionsbeauftragte der Kliniken:

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Frau Dipl. med. A. Busse

Zentrum für Chirurgie

Herr Dr. B. Kuhne

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Herr H. Förster

Klinik für Innere Medizin I + II

Herr D. Wunderlich

Geschäftsführer

Herr Dr. H. Köhler

Pflegedienstleiterin

Frau Ch. Naumann

Vertreterin der Apotheke

Frau Wergau

Stllv. Leiterin des Zentrallabors

Frau Lumbe

Leiter der Medizintechnik

Herr Dipl.-Ing. Theobald

Hygienearzt

Herr Dr. Vaupel

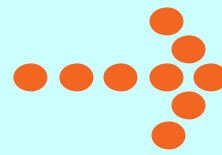
Qualitätssicherungsbeauftragter Transfusionsmedizin

Herr Dr. M. Grobler

Die Aufgaben der Transfusionskommission sind:

1. Erarbeitung von Verfahrensweisen für die Umsetzung und Einhaltung der relevanten Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Leitlinien und Empfehlungen (Regelwerke) unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen und Erfordernisse
2. Kontinuierliche Überarbeitung der o.g. Verfahrensweisen entsprechend dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik und der eigenen Erfahrungen und Erfordernisse
3. Erstellung und Pflege einer Liste aller im Bereich der Klinik eingesetzten Blutprodukte
4. Festlegung der Vertriebsverantwortlichkeit für die zum Einsatz kommenden Blutprodukte
5. Festlegung der Verantwortlichkeit und Zuständigkeit von Ärzten, Pflege- und medizinisch-technischem Personal sowie Botenpersonal (Assistenzpersonal) bei der:

- Vorbereitung und Durchführung einer Hämotherapie inkl. der Anforderungs- und Ablauforganisation
- Umgang mit Hämotherapeutika (Anforderung, Transport, Lagerung, Anwendungsvorbereitung, Patientenaufklärung, Dokumentation, Rücknahme)
- Pflege und Wartung der für die Transfusion benötigten Geräte
- patienten- und produktbezogene Chargendokumentation
- Wirksamkeitsnachweis von Blutprodukten
- Meldung von unerwünschten Ereignissen und unerwünschten Arzneimittelwirkungen,
- Rückverfolgung von potentiell infektiösen Blutprodukten
- fachübergreifender Informationsaustausch zwischen Therapeuten und Transfusionsbeauftragten bzw. Transfusionsverantwortlichem



6. Erarbeitung schriftlicher Verfahrensanweisungen zum Umgang mit Blutprodukten unter Berücksichtigung der o.g. Regelwerke zu folgenden Punkten:

- Anforderungsorganisation von Blutprodukten
- vorausgehende, ggf. begleitende und nachfolgende Diagnostik
- schriftliche Aufklärung und Einwilligung des Patienten
- patienten- und chargenbezogene Dokumentation sowie deren Archivierung (TFG § 14)
- Wirksamkeitsnachweis von Blutprodukten und fachübergreifender Informationsaustausch bezüglich der Wirksamkeit
- Lagerung und Pflege der Blutprodukte in den klinischen Abteilungen
- Rückgabe nicht verabreichter Blutprodukte
- Meldung von unerwünschten Ereignissen, Nebenwirkungen und schwerwiegenden
- Nebenwirkungen gemäß § 16 TFG
- Meldepflichten an Behörden (TFG § 21)
- Rückverfolgungsverfahren (Empfänger- und Spenderbezogen, TFG § 19)

7. Aktualisierung der Liste der Transfusionsbeauftragten der versorgenden Einrichtung

Die Transfusionskommission arbeitet in Kooperation mit der Arzneimittelkommission.

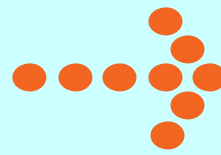
Hygiene-Kommission

Hygienearzt (Leitung)
Hygienefachkraft (Stllv. Leitung)
Pflegedienstleiterin
Chefärzte der Kliniken

Herr Dr. Vaupel
Frau J. Eckert
Frau Ch. Naumann

Aufgaben:

- Erstellung und Aktualisierung des Hygieneplans für das Kreiskrankenhaus Köthen
- Erarbeitung von komplexen Problemlösungen aus dem Bereich Krankenhaushygiene im Haus
- Beratung zum Themenkreis Krankenhaushygiene – Abfallwirtschaft und Einkaufskonzeptionen



Arzneimittel-Kommission

Leitender Chefarzt (Leitung)

Herr Dr. M. Seige

Geschäftsführer

Herr Dr. H. Köhler

Leiterin der Apotheke

Frau Friederich

Vertreter der Kliniken:

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Herr M. Langer

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Herr Dr. T. Marcy

Klinik für Orthopädie und Unfall- und

Wiederherstellungschirurgie

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinik für Innere Medizin I + II

Herr PD Dr. T. Krüger

Herr Dr. R. Rubach

Herr Dr. H.-G. Hübner

Aufgaben:

- Erstellung und Aktualisierung einer Arzneimittelliste für den laufenden Verbrauch im Krankenhaus unter Berücksichtigung der Arzneimittelsicherheit
- Beratung und Unterstützung der Ärzte in Fragen der Pharmakotherapie und Klinischen Pharmazie sowie Überwachung der Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelbeschaffung
- Erarbeitung von Therapieschemata an Hand von Leit- und Richtlinien des Robert-Koch-Instituts in Deutschland

Beschaffungs-Kommission

Stllv. Pflegedienstleiterin (Leitung)

Frau J. Eckert

Leiterin Einkauf

Frau Pforte

Geschäftsführer

Herr Dr. H. Köhler

Pflegedienstleiterin

Frau Ch. Naumann

Vertreter der Kliniken und Bereiche:

Klinik für Innere Medizin I+II

Herr Dr. G. Hübner

Zentrum Chirurgie

Herr PD Dr. Th. Krüger

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Herr Dipl. med. H. Geike

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Frau Dr. I. Peretzke

Internist. Funktionsdienst / HKL

Frau Dr. Thiele

Operationsabteilung

Frau E. Marschner

Zentrallabor

Frau I. Fleischer

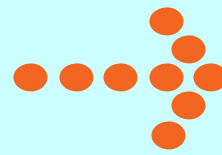
Medizintechnik

Herr Dr. Weinstock

Hygienefachkraft

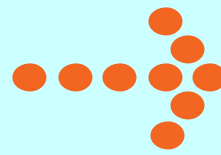
Herr Dipl.-Ing. W. Theobald

Frau J. Eckert



Aufgaben:

- Sicherstellung der Versorgung des Kreiskrankenhauses mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern entsprechend den medizinischen, hygienischen und technischen Erfordernissen
- Produktstraffung bei gleichzeitiger Kostenminimierung unter Berücksichtigung von Qualitätskriterien
- Entscheidung über Einsatz und Auswahl der Produkte unter Berücksichtigung von Qualität, Anschaffungskosten, Folgekosten sowie des geltenden Rechts
- Überarbeiten der Artikelliste und deren Fortschreibung nach den Beschlüssen der Kommission
- Überwachung und Steuerung der Kosten im Materialwirtschaftsbereich



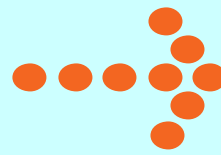
E-2 Qualitätsbewertung

Zusätzlich zur gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung nahmen Teilbereiche unseres Krankenhauses an folgenden qualitätssichernden Maßnahmen teil:

- a) Modul „OVAR 2001 der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie“: Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe hat auch im Jahre 2004 an diesem Modul teilgenommen und alle betreffenden Datensätze an die Arbeitsgemeinschaft gemeldet. Vergleichende Auswertergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die im Strukturteil dargestellten Module zur externe Qualitätssicherung wurden in allen verpflichtenden Bereichen zu mindestens 99 % wahrgenommen. Alle diese Module blieben ohne Beanstandungen der BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung), d. h. die vergleichende Darstellung von definierten Qualitätsmerkmalen (u.a. Komplikationsraten nach Operationen, voroperative Verweildauern, Indikationsstellungen, OP-Dauer, Mobilität und Selbständigkeit bei Entlassung, Gelenkbeweglichkeit nach endoprothetischer Versorgung, Sterblichkeitsraten nach Eingriffen etc.) zeigten in unserem Haus keine Abweichungen zum Vergleichskollektiv Sachsen-Anhalt im Gesamten.



F Qualitätsmanagementprojekte

Im Kreiskrankenhaus Köthen wurden bereits seit längerer Zeit bei aufgetretenen oder vermuteten Problemen Lösungen erarbeitet und umgesetzt. Auch die in den letzten Jahren erfolgten Neu- und Umbauten mit den entsprechenden Umstellungen in der Aufbau- und Ablauforganisation meisterten die Mitarbeiter mit viel Einsatz und guten Ideen.

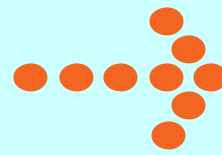
Um Probleme bei der Betreuung der Patienten zeitnah zu erfassen, wurden zunächst auf der Homepage des Krankenhauses ein Patientenfrage- und beschwerdebogen bereitgestellt und seit dem Jahr 2004 dieser in der Begrüßungsmappe für alle Patienten ausgegeben. Im Jahr 2004 erfolgte diese Art der Patientenbefragung zunächst noch unstrukturiert. Für die folgenden Jahre sind strukturierte Patientenbefragungen geplant.

Ein strukturiertes Qualitätsmanagement wurde aufgrund der gesetzlichen Anforderungen gemäß § 137 SGB V und mit dem Wissen etabliert, dass die Veränderungen im Gesundheitswesen und im Krankenhausbereich viele neue Anforderungen an die Leistungserbringer stellen und entsprechende Maßnahmen koordiniert werden müssen. Wie auch andere Krankenhäuser möchten wir uns in Zukunft verstärkt dem Vergleich stellen. Aus diesem Grund wird eine Zertifizierung nach definierten Kriterien (EFQM) angestrebt.

Projekte im Überblick

Im Jahr 2004 sind Projekte aus verschiedenen Zielbereichen zu finden. Einzelne Projekte (fett und kursiv gedruckte Zahl) werden im Anschluss exemplarisch beschrieben. Nicht alle Projekte wurden im Jahr 2004 beendet.

1. Prozessentwicklung zur Erfassung nosokomialer Infektionen
2. Organisationsoptimierung interdisziplinäre ITS
3. Überarbeitung und Erstellung von Pflegeleitlinien und Pflegestandards
4. Pflegedokumentation / Pflegeplanung
 - a) Pflegedokumentation in der Intensivpflege
5. Erstellung einer Dienstanweisung zur Patientenaufklärung
6. Arbeitszeitmodell im Ärztlichen Dienst aller Kliniken
7. Generelle Überarbeitung der Hygieneordnung des Krankenhauses
- 8. *Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs für Hämotherapie***
9. Erstellung einer neuen OP-Satzung
10. Arztbriefschreibung im Krankenhausinformationssystem
11. Schulungen der Ärztlichen Mitarbeiter zur DRG-Dokumentation
12. Prozessoptimierung in der Notfallambulanz
- 13. *Einsparung eines Pflegerischen Bereitschaftsdienstes durch Prozessoptimierung***
14. Projekt „Raucherfreies Krankenhaus“
15. Prozessoptimierung administrative Patientenaufnahme und Anmeldung zu Eingriffen und Operationen
- 16. *Einführung eines strukturierten Schmerzdienstes***
17. Prozessoptimierung Präparatversand Histologie und Mikrobiologie



Einzelbeschreibungen ausgewählter Projekte

8. Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs für Hämotherapie

Zielstellung:

Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung zur Qualitätssicherung im Umgang und der Therapie mit Blut und Blutprodukten

Problem:

- Transfusionsordnung des Krankenhauses entsprach nicht mehr den Richtlinien der Bundesärztekammer.
- moderate Verfallsrate an Blutkonserven und Impfseren
- Einstellung neuer ärztlicher MitarbeiterInnen

Ablauf:

- Aufgabenstellung durch den Verwaltungsdirektor
- Ausbau der Transfusionskommission
- Bildung einer Arbeitsgruppe und Aufteilung der Aufgaben
- Diskussion des Entwurfs in den Kollektiven unter Anleitung der Transfusionsbeauftragten
- Entwurf von notwendigen zusätzlichen Formularen
- Beschlussfassung in der Transfusionskommission
- Kommunikation in den Kollektiven
- in Kraft setzen des Handbuchs durch den Verwaltungsdirektor

Ergebnis:

Viele bisher unbeobachtete Abläufe wurden strukturiert, mögliche Probleme erkannt und beseitigt und Verantwortliche für alle Teilprozesse benannt. Zusätzliche Dokumentationshilfen erhöhen die Sicherheit bei der Anwendung von Blutprodukten. Ein ökonomischer Umgang mit Blutprodukten wurde erreicht (Senkung der Verfallraten).

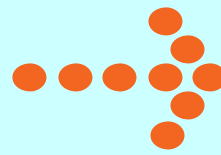
13. Einsparung eines Pflegerischen Bereitschaftsdienstes durch Prozessoptimierung

Zielstellung:

- Umstellung von Prozessen im Regel- und Bereitschaftsdienst ohne Einschränkung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit
- Einsparung eines Bereitschaftsdienstes
- Verbesserung der Schichtplanung auf den Krankenpflege-Stationen

Problem:

- Der Pflegerbereitschaftsdienst wird in vielen Bereichen in Anspruch genommen.
- Aus organisatorischen Gründen ist oft eine zusätzliche Arbeitskraft in einigen Bereichen, die im Nachtdienst durch einzelne MitarbeiterInnen besetzt sind, notwendig.
- hoher Gewohnheitswert
- Der Schichtdienst ist durch Bereitschaftsdienste der Pfleger (Freizeitausgleich) auf vielen Stationen schwierig zu besetzen.



Ablauf:

- Aufgabenstellung durch den Verwaltungsdirektor
- Gründung einer Projektgruppe (Projektleiter – Bereichsarzt des OP-Bereichs)
- Planung des Projekts nach PDCA-Zyklus
- Hinzuziehen von entsprechenden MitarbeiterInnen aus verschiedenen Bereichen
- Entwurf verschiedener Lösungsvorschläge
- Diskussion mit dem hauptsächlich betreffenden Kollektiv (OP-Bereich)
- Einarbeitung der Mitarbeiterwünsche in Lösungskonzept
- Vortrag des Konzepts an Hausleitung, Genehmigung
- Kommunikation in den Kollektiven und zu Dienstbesprechungen
- in Kraft setzen durch Rundschreiben / Dienstanweisung durch den Verwaltungsdirektor

Ergebnis:

Nach einer kürzeren Test- und Umstellungsphase traten durch die Prozessumstellungen keine größeren Probleme auf. Die Sicherheit von Patienten und MitarbeiterInnen wurde zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt. Durch die Integration der betreffenden Pfleger konnten finanzielle Einbußen der Mitarbeiter abgefangen werden.

16. Einführung eines strukturierten Schmerzdienstes

Zielstellung:

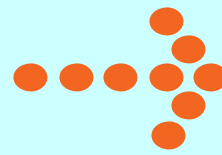
personelle und strukturelle Einführung eines Schmerzdienstes am Krankenhaus und damit eine Optimierung der Schmerztherapie nach operativen Eingriffen

Problem:

- Einführung moderner schmerztherapeutischer Verfahren wegen fehlender Betreuung durch ausgebildete Fachkraft schwierig
- komplizierte Bedingungen beim Umgang und der Lagerung einer Vielzahl von betäubungsmittelpflichtigen Medikamenten
- Fortbildung in der Schmerztherapie unterrepräsentiert

Ablauf:

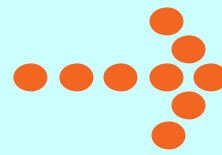
- Aufgabenstellung durch den Verwaltungsdirektor in Absprache mit Chefarzt der Anästhesie
- Bildung einer Projektgruppe mit Projektplan und Projektleiter (CA Anästhesie)
- Gespräche mit infragekommenden MitarbeiterInnen, Werbung für Stelle einer „Schmerزشwester“
- Erstellung einer Stellenbeschreibung in Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung
- Ausbildung der gewonnenen Mitarbeiterin an einer schmerztherapeutischen Einrichtung der Universität Halle-Wittenberg
- Strukturänderungen in der Pflege der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin



- Planung der Einführung des Schmerzdienstes, Erarbeitung einer Verfahrensanweisung zur Organisation des postoperativen Schmerzdienstes, in Kraft setzen der Stellenbeschreibung, Kommunikation in Dienstbesprechungen
- Einführung der „Schmerzschwester“ und Einweisungen zu den Therapieabsprachen in den Bereichen

Ergebnis:

In der Übergangsphase traten einige Berührungspunkte zwischen den MitarbeiterInnen der Bereiche auf, die abgebaut werden konnten. Wir verordneten wenig genutzte schmerztherapeutische Verfahren häufiger und führten neue Methoden ein. Eine Qualitätsmessung wurde durch regelmäßige „Schmerzvisiten“ möglich. Patienten können nun zusätzlich zu den täglichen Visiten auf den Stationen und die tägliche Betreuung durch die MitarbeiterInnen der Stationen mehrfach am Tag durch die „Schmerzschwester“ bzw. einen Anästhesisten besucht und nach der Effektivität der Schmerztherapie sowie anderen Problemen befragt werden. In Zukunft ist die Nutzung spezieller schmerztherapeutischer Techniken (bisher nur Ausnahmen) geplant.



G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Krankenhausleitung des Kreiskrankenhauses Köthen. Erstellt wurde der Gesamtbericht unter Mitarbeit der Leitungskräfte der Kliniken und Bereiche durch den Qualitätsmanagementbeauftragten des Hauses. Die Projekte aus dem Pflegebereich beschrieb die Pflegedienstleiterin.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.krankenhaus-koethen.de

oder

www.kh-koethen.de .